

**Zitat des Tages**  
**„Wir lernen miteinander, noch besser zu werden, noch schlagkräftiger.“**

Das sagt Markus Güttinger, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Isny bei der Hauptversammlung der Abteilung Stadt. **SEITE 17**

## Freie Plätze in Kursen der VHS

LEUTKIRCH (sz) - Für einige Kursangebote der Volkshochschule, die in nächster Zeit beginnen, sind noch Plätze zu belegen, teilt die VHS mit.

Donnerstag, 1. März: Yoga für Fortgeschrittene, Dauer acht Abende (19.30 bis 20.45 Uhr). Wer bereits ein wenig Yogaerfahrung hat, ist in diesem Kurs richtig.

Montag, 5. März: Schwimmkurs für Anfänger ab 5 Jahren, Dauer zehn Abende, (18.30 bis 19.15 Uhr). Angst vor dem Wasser nehmen und Grundlagen des Schwimmens erlernen sind Ziele dieses Angebotes.

Samstag, 10. März: Cajon Anfängerworkshop, 1 Nachmittag (14 bis 18.30 Uhr). Kennenlernen der Kistentrommel als vielseitiges Instrument. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bewegen, Atmen, Entspannen - Der Wohlfühlnachmittag für Frauen, ein Nachmittag (14 bis 17 Uhr). Den Alltag loslassen und Energie tanken. Betriebsbesichtigung NOCH WAGEN - Ein Besuch bei den Modellbauprofis. Anmeldungen sind noch bis Freitag, 2. März in der VHS möglich.

Für Information und Anmeldung besteht Gelegenheit in der Geschäftsstelle der VHS in der Marktstraße 32, Telefon 07561 / 87188 und unter [www.vhs-leutkirch.de](http://www.vhs-leutkirch.de).



In Gebrazhofen kann am 7. März Blut gespendet werden. FOTO: DPA

## DRK sammelt Blut in Gebrazhofen

GEBRAZHOFEN (sz) - Damit die Versorgung gesichert ist, bittet der DRK-Blutspendedienst um eine Blutspende am Mittwoch, 7. März, von 15 bis 19.30 Uhr in der Sport- und Mehrzweckhalle, Schulstraße 30, in Gebrazhofen. Blut spenden kann laut DRK jeder Gesunde zwischen 18 und 73 Jahren. Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein.

Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen. Eine Stunde, die ein ganzes Leben retten kann. Zur Blutspende sollte der Personalausweis mitgebracht werden.

## So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555  
 Redaktion 07561/80-624  
[redaktion.leutkirch@schwaebische.de](mailto:redaktion.leutkirch@schwaebische.de)  
 Anzeigenservice 07561/80-640  
[anzeigen.leutkirch@schwaebische.de](mailto:anzeigen.leutkirch@schwaebische.de)  
 Anschrift Schwäbische Zeitung  
 Marktstraße 27, 88299 Leutkirch  
[www.schwaebische.de/team-leutkirch](http://www.schwaebische.de/team-leutkirch)

# Morgens Ferienpark, abends Containerdorf

So wohnen die Bauarbeiter der Center-Parcs-Großbaustelle in Leutkirch und Umgebung

Von Corinna Konzett

LEUTKIRCH - 800 Bauarbeiter sind derzeit auf der Großbaustelle des geplanten Ferienparks Allgäu von Center Parcs beschäftigt. Sie arbeiten mit Hochdruck daran, dass in Urlaub ein Ferienparadies entsteht. Etwa zwei Drittel der Aufträge hat der Konzern an Firmen aus der Region vergeben. Wo wohnen die Arbeiter von Firmen, die nicht in der Umgebung beheimatet sind?

Nur knapp 700 Meter vom künftigen Center-Parcs-Gelände entfernt, am Alten Bahnhof in Urlaub, hat die Firma Geiger ein Containerdorf aufgestellt. 14 Container, nebeneinander und übereinander, bilden dabei einen Wohnblock. Drei dieser Einheiten stehen seit Oktober vergangenen Jahres in Urlaub. Um Wind und Schnee von den Containern fernzuhalten, wurden die drei Wohnblöcke mit Holz und Plastikfolie abgedeckt. 50 Bauarbeiter von nachbeauftragten Betrieben der Firma Geiger wohnen dort. Einer von ihnen ist der 28-jährige Dacian Tigan aus Rumänien. In seinem mobilen Zimmer, das er mit einem Kollegen teilt, fühlt er sich sehr wohl: „Ich habe hier alles, was ich brauche.“ Das Zimmer ist mit einer Heizung, einem Regal, einem Tisch, einem Spindschrank und zwei Betten ausgestattet. Seine Wäsche trocknet Dacian Tigan über seinem Bett.

### Das Leben im Container

Jeder Wohnblock hat eine große Küche und zwei Sanitärbereiche, natürlich auch alles in Containern. „So eine Unterbringung ist oft von den Bauarbeitern gewünscht“, erklärt Philipp Haidl, Niederlassungsleiter bei Geiger, „In Ferienwohnungen fühlen sich viele nicht wohl. In Wohncontainern haben sie ihr eigenes kleines Zuhause auf Zeit und sind unter sich.“ So geht es auch dem 28-jährigen Rumänen. „Meine Kollegen und ich sind wie eine große Familie. Wenn jemand ein Problem hat, helfen alle“, erzählt er. Mit seiner Unterkunft und vor allem mit dem

Standort des Containerdorfes ist Dacian Tigan sehr zufrieden. „Wir haben den kürzesten Weg zur Baustelle von allen. Das ist toll“, sagt er und lächelt.

Diesen Vorteil sieht auch Dim Hemeltjen, Bauprojektleiter bei Center Parcs. „Wir wussten, dass diese Fläche frei ist und wollten dort entweder ein Containerdorf oder ein Zwischenlager einrichten“, sagt er. Center Parcs habe die Fläche dann bei der Stadt gemietet, um der Firma Geiger den Platz zur Verfügung zu stellen. „Die Zusammenarbeit mit dem Bauamt hier in Leutkirch war sehr unkompliziert. Das ging alles sehr schnell“, erinnert sich Hemeltjen.

### Wellen aus Schottland

So wie die Firma Geiger mussten auch andere Betriebe Unterkünfte für ihre Mitarbeiter suchen. Bei rund 55 Unternehmen ist der Firmensitz mehr als 250 Kilometer von Leutkirch entfernt. Die Firma Murphys Waves beispielsweise ist für den Bau der Wellenmaschine im Wellenbad zuständig. Der Hauptsitz befindet sich in Glasgow, Schottland, also etwa 1700 Kilometer weit weg.

Rubner Holzbau aus Ober-Graefendorf in Österreich (545 Kilometer von Leutkirch entfernt) beschäftigt gemeinsam mit den Nachunternehmern Alpe aus Österreich und Mahaus aus der Slowakei 28 Mitarbeiter in Urlaub. Die Bauarbeiter wohnen während ihrer Zeit in Leutkirch auf Ferienhöfen in Diepoldshofen und Friesenhofen.

Der Betrieb Steinbrink ist zwar in Deutschland beheimatet, trotzdem haben die Bauarbeiter eine weite Anreise nach Urlaub. 640 Kilometer trennen sie von ihrer Heimat in Lotte, Nordrhein-Westfalen. „Wir sind seit September auf der Baustelle und bleiben bis zur Fertigstellung im Oktober“, erzählt Projektleiter Jens Steinbrink. Zwölf Mitarbeiter der Firma sind auf der Baustelle für die Elektroinstallation für 401 Comfort- und Premiumhäuser zuständig. „Für die Zeit in Leutkirch haben wir zwei



Nur knapp 700 Meter von seinem Arbeitsplatz, der Center-Parcs-Baustelle, wohnt Dacian Tigan im Containerdorf in Urlaub. FOTOS: CORINNA KONZETT

Ferienhäuser, eins davon in Friesenhofen, gebucht. Jedes zweite Wochenende fahren die Kollegen zurück nach Lotte. Die Woche verbringen sie komplett in Leutkirch“, sagt Steinbrink.

Für die Bauarbeiter ist das nichts Neues. „Wir haben oft Aufträge in weit entfernten Orten“, erzählt der Projektleiter. Vor einigen Jahren zum Beispiel beim Umbau eines anderen Center-Parcs-Geländes, damals in Tössen an der Nordseeküste.



Ein Video zum Containerdorf in Urlaub finden Sie online unter [www.schwaebische.de/bauarbeiter-centerparcs](http://www.schwaebische.de/bauarbeiter-centerparcs)



Seit Oktober stehen drei Containerblöcke am Alten Bahnhof in Urlaub.

# Christian Natterer führt die CDU im Landkreis

Der Wangener folgt auf Rudolf Köberle - Gut 84 Prozent stimmen für den bisherigen Stellvertreter

Von Jan Peter Steppat

KISLEGG/KREIS RAVENSBURG - Die CDU im Landkreis Ravensburg geht mit einer neuen Führung in die politische Arbeit der kommenden zwei Jahre. Christian Natterer wurde beim Kreisparteitag am Freitagabend in Kisllegg mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden gewählt.

Er folgt damit auf Rudolf Köberle, der seit 1989 Chef der Christdemokraten in der Region war. Auch bei den Posten der drei Stellvertreter gibt es andere Köpfe. Silke Reitsam-Surbeck, Waldemar Westermayer und Tina Schädler folgen auf Natterer und Maria Blaseg sowie Axel Müller, die beide ebenfalls nicht mehr kandidierten.

Um 20.53 Uhr stand in der Kisllegger Turn- und Festhalle fest: Der Wangener Christian Natterer ist al-

leiniger Kandidat für die Nachfolge Rudi Köberles an der Spitze der Kreis-CDU. Niemand anders im Saal meldete seine Bewerbung an. Auch nicht der Bundestagsabgeordnete Axel Müller, der im Lauf der vergangenen Woche seinen Verzicht erklärte, nachdem er im Januar selbst entsprechende Personalspekulationen zugelassen hatte.

Für Spannung sorgte also die Frage, mit welchem Ergebnis der Wangener gewählt werden würde. Am Ende votierten 271 Christdemokraten für den 37-Jährigen, 38 gegen ihn. Bei 321 abgegebenen Stimmen bedeutete dies eine Zustimmungssquote von 84,42 Prozent. Natterer zeigte sich mit dem Ergebnis später zufrieden und sprach von einem „guten Start“. Gleichwohl verfehlte er das Ergebnis Rudolf Köberles bei dessen letzter Wahl 2015 deutlich. Damals

erreichte der frühere Landesminister und Landtagsabgeordnete fast 96 Prozent.

### „CDU fit für die Zukunft machen“

In seiner Vorstellungsrede hatte Christian Natterer bekundet: „Ich stehe für einen Generationswechsel mit dem erklärten Ziel, unsere CDU fit für die Zukunft zu machen.“ Aus seiner Sicht ist eine der wichtigsten Aufgaben des Kreisvorsitzenden, „sich vor Ort zu kümmern und einen Ausgleich zwischen den Regionen im Kreis zu schaffen“.

Dabei wolle er Brücken bauen und den Abgeordneten in Bund und Land „Bälle zuspielen und vor Ort den Rücken freihalten“. Ferner wolle er im ersten Jahr seiner Amtszeit alle rund 60 Ortsverbände im Kreis besuchen. Diese seien die „Ideenschmie-

de“ der Partei. Natterer benannte als Zukunftsaufgaben des Kreisverbands die Stärkung der Kampagnenfähigkeit, die Verbesserung der (digitalen) Öffentlichkeitsarbeit und der Verzahnung zwischen Partei und Kommunalpolitikern.

In diesem Zuge versprach er, einen Kandidatenpool für Bürgermeisterwahlen für frei werdende Rat- haussessel zu schaffen.

### „Hinfallen ist keine Schande, liegenbleiben schon“

Bundespolitisch beschäftigte sich der frühere stellvertretende Bundesvorsitzende der Jungen Union in seiner Rede vor allem mit den Themen Zuwanderung und Sicherheit. So forderte er unter anderem einen „lückenlosen Austausch aller Sicherheitsbehörden Europas“, die entsprechende Registrierung aller Zu-

wanderer und die eigenständige Sicherung der EU-Außengrenzen. Wer länger im Land bleibe, müsse sich aktiv integrieren: „Wer glaubt, uns hier seine Regeln aufzwingen zu können, darf uns gerne wieder verlassen.“ Der Koalitionsvertrag mit der SPD habe „Licht und Schatten“. Dass die CDU-Mitglieder nur „Zaungäste“ seien, wie der Druck der SPD zum Verlust des Finanzministeriums geführt habe, könne allerdings nicht angehen.

Persönlich wurde Christian Natterer, als er sein knappes Scheitern bei der CDU-Kandidatenkür vor der letzten Landtagswahl ansprach: „Hinfallen ist keine Schande, liegenbleiben schon.“ Mit seinem damaligen Widerpart, dem heutigen Landtagsabgeordneten Raimund Haser, verbinde ihn heute „eine gute politische Freundschaft“.



CDU-Landesvorsitzende und Innenminister Thomas Strobl (links) gratuliert Christian Natterer zur Wahl zum Kreisvorsitzenden. FOTO: STEPPAT

## Drei neue Stellvertreter

Bei der Wahl der drei Stellvertreterposten des CDU-Kreisverbands bekam Silke Reitsam-Surbeck (Amtzell) mit knapp 87 Prozent das mit Abstand beste Ergebnis. Gewählt wurden auch Waldemar Westermayer (Leutkirch) mit 66,3 Prozent und Tina Schädler (Baienfurt) mit 56,7 Prozent. Maximilian Klingele (Bad Waldsee) scheiterte. Reitsam-Surbeck erhielt bei ihrer Vorstellung besonderen Applaus, als sie - auch an den anwesenden CDU-Landesvorsitzenden und Innenminister Thomas Strobl gerichtet - Frauenquoten und einer Änderung des Landtagswahlrechts eine Absage erteilte. Keine Per-

sonalwechsel gab es beim Schatzmeister (Christoph Müller), dem Schriftführer (Hans-Peter Reck), beim Pressereferenten (Christoph Lüdtkke) und der Internetbeauftragten (Gabi Messarosch). Das neu geschaffene Amt des Mitgliederbeauftragten bekleidet Christoph Sitta. Die 15 neu gewählten Beisitzer sind Rosi Geyer-Fäßler, Norbert Lins, Andrea Moosmann, Ajoy Kunnamkot-George, Friedrich Rockhoff, Sabine Merk, Johannes Sontheim, Sofie Weiler, Sonja Wild, Daniel Brennenstuhl, Maximilian Klingele, Katharina Beyersdorff, Werner-August Müller, Armin Fehr und Maximilian Laemmler. (jps)